

Geneuss, Katrin; Hoiß, Christian

## **Literarische Spaziergänge im Deutschunterricht? Einleitende Überlegungen zur Konstituierung von Gegenständen, Zugängen und Forschungsfragen**

Geneuss, Katrin [Hrsg.]; Hoiß, Christian [Hrsg.]: *Literarische Spaziergänge im Deutschunterricht. Gegenstände, Arrangements, Begegnungsräume*. Darmstadt : wbg Academic 2023, S. 11-17



Quellenangabe/ Reference:

Geneuss, Katrin; Hoiß, Christian: Literarische Spaziergänge im Deutschunterricht? Einleitende Überlegungen zur Konstituierung von Gegenständen, Zugängen und Forschungsfragen - In: Geneuss, Katrin [Hrsg.]; Hoiß, Christian [Hrsg.]: *Literarische Spaziergänge im Deutschunterricht. Gegenstände, Arrangements, Begegnungsräume*. Darmstadt : wbg Academic 2023, S. 11-17 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-331510 - DOI: 10.25656/01:33151

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-331510>

<https://doi.org/10.25656/01:33151>

### **Nutzungsbedingungen**

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Terms of use**

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



### **Kontakt / Contact:**

**peDOCS**

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)

Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# Literarische Spaziergänge im Deutschunterricht? Einleitende Überlegungen zur Konstituierung von Gegenständen, Zugängen und Forschungsfragen

Katrin Geneuss, Christian Hoiß

Literarischen Spaziergängen wurde von deutschdidaktischer Seite aus bislang nur sporadisch Beachtung geschenkt (vgl. z. B. Adam 2019; Roeder 1998 und 2004). Gleichzeitig ist aber anzunehmen, dass ihnen in der schulischen Praxis bereits eine weitaus größere Bedeutung zukommt, als der Forschungsstand suggeriert. Denn als Praktik der Literaturvermittlung ist ihnen das Potenzial zu eigen, literarisches Wissen über Werke, Autor:innen, Epochen etc. im lokalen Kontext zu verankern und vor Ort wirksam werden zu lassen – und dieses Potenzial wird rege genutzt. Davon zeugt nicht zuletzt die Vielzahl an Beiträgen, die dieser Band sammelt, sowie diejenigen Beispiele, die auf der gleichnamigen Tagung im November 2022 in Form von Vorträgen und Workshops vorgestellt wurden. Sie verteilen sich über das gesamte Bundesgebiet (s. Abb. 1) und reichen aufgrund europäischer bzw. globaler Bezugspunkte zum Teil auch über die nationalen und nationalsprachigen Grenzen hinaus.

Keineswegs eindeutig ist dabei der Begriff des literarischen Spaziergangs selbst (vgl. Ott in diesem Band): Spricht man von literarischen Spaziergängen im Deutschunterricht, dann meint man häufig den Besuch von literarisch, literaturhistorisch oder literaturgeographisch relevanten Orten wie Geburts- oder Wohnhäuser von Autor:innen im näheren Umfeld der Schule oder als Anlass für Klassenfahrten oder Exkursionen (vgl. Knipp 2017). Ziel ist die Erkundung authentischer Orte, die Begegnung mit dem gegenwärtigen oder vergangenen literarischen Leben in einer Region, einer Stadt, einem Stadtteil oder auch nur einem Straßenzug im Kontext des Literaturunterrichts. Durch die unmittelbare Textbegegnung am jeweiligen Ort, etwa durch das Lesen eines literarischen Textes an seinem Entstehungsort oder an seinem (zu vermutenden) lebensweltlichen Schauplatz, hebt ein literarischer Spaziergang einen Text in einen unerwarteten physischen (womöglich auch hybriden oder digitalen) Kontext. In einem perfor-

mativen Akt entstehen neue Beziehungen zwischen Text, Umgebung und Rezipierenden. Der literarische Spaziergang schafft ein neues Textgeflecht, das über den literarischen Ursprungstext deutlich hinausreicht. In der sinnlichen literar- und rezeptionsästhetischen Erfahrung und durch das Verlassen des Klassenzimmers wird die Textbegegnung zu einem sozialen, zum Teil öffentlich sichtbaren Ereignis.



Abb. 1: Orte, an denen literarische Spaziergänge durchgeführt und/oder deutschdidaktisch reflektiert werden (Karte adaptiert von OpenStreetMap, Creative-Commons-Lizenz)

Mitunter nur dem Bereich der Projektarbeit zugeordnet (vgl. Hille/Schiedermaier 2021) erscheint das didaktische Potenzial literarischer Spaziergänge bisher jedoch noch nicht vollends ausgeschöpft zu sein. Sie eröffnen sowohl in ihrer konventionellen Form „an der frischen Luft“, als auch im digitalen Raum bzw. in hybrider und asynchroner Form vielfältige Möglichkeiten, um literarisches Lernen im Deutschunterricht auch jenseits des Klassenzimmers zu fördern. Dabei sind literarische Spaziergänge nicht als Ergänzungsformate anzusehen, sondern als pandemieresilientes literaturdidaktisches Instrumentarium, das sich einer systematischen Erfassung bislang noch entzogen hat. Sie laden regelrecht zu einem didaktischen Paradigmenwechsel ein: Literarische Spaziergänge bieten die Möglichkeit, literarisches Lernen partizipativ, diskursiv, ko-kreativ und in einem variablen Tempo anzuregen. Die gemeinsame Bewegung im öffentlichen Raum ermöglicht neue Perspektiven, interaktive Lernarrangements, involvierende und subjektorientierte Zugänge zu Literatur sowie holistische und reziproke Resonanz Erfahrungen mit der Umgebung, die nicht nur auf die Lernenden, sondern auch auf die Orte und Räume selbst wirken.

Neben dem Deutschunterricht sind Varianten des literarischen Spazierganges auch Teil außerschulischer Vermittlungspraxis (vgl. Adam 2019). Unter anderem wecken Bibliotheken, Literaturhäuser oder Museen ein breites öffentliches Interesse an speziellen Themenschwerpunkten oder den lokalen kulturell und literarästhetisch relevanten Gegebenheiten. Auch jenseits (un)konventioneller Lernorte und -räume für den Deutschunterricht (vgl. Wrobel/Ott 2019) haben Formen literarischer Spaziergänge vielfältige Wege in die Gesellschaft gefunden. So verwenden etwa zivilgesellschaftliche Vereine und Organisationen in ihren Stadtsparziergängen literaturdidaktische Ansätze als Teil ihrer Bildungsarbeit. Sie bieten konkrete Annäherungsmöglichkeiten an Themen wie Postkolonialismus, Konsum- und Rassismuskritik (vgl. Eberhardt et al. 2020) oder schaffen Dialogräume für interkulturelles Lernen. Spaziergänge haben sich indes nicht nur als außerschulische Lehr-Lernarrangements etwa der politischen Bildung etabliert, sondern darüber hinaus auch in Fächern wie Geschichte oder Musik sowie der Erlebnispädagogik und der (z. B. deutschdidaktisch ausgerichteten) Outdoor-Didaktik (vgl. Betz 2016).

Literaturdidaktisches Handeln wird im Kontext literarischer Spaziergänge nicht nur auf den Kosmos Schule begrenzt verstanden, vielmehr sollen „applikationsfähige Schnittstellen [hin] zu einer öffentlichen Literaturdidaktik“ (Ott/Wrobel 2018, 7) identifiziert und systematisiert werden. Eine zentrale Frage ist hierbei, wo genau der Ort des Lernens bei literarischen Spaziergängen zu suchen ist. Denn die Spaziergänge selbst (inklusive der darin aufgesuchten Orte und Personen) sind als außerschulische Lernräume zu bezeichnen. Entsprechende Variationen von literarischen Spaziergängen im öffentlichen Raum können als innovative didaktische Zugänge auch auf gesellschaftliche und mediale Transformationsprozesse reagieren und diese begleiten, da in und mit ihnen der gesellschaftliche, kulturelle, politische, ökologische, historisch ge-

wachsende und wirtschaftsbezogene Lebensräume ausgehandelt werden kann (vgl. Hoiß/Tanner 2023).

Die Beiträge dieses Sammelbandes zeigen das didaktische Potenzial literarischer Spaziergänge auf, indem sie sich theoretisch, empirisch oder konzeptionell mit ihrer Modellierung befassen und sich mit ihren Zielen und Zwecken beschäftigen. Anhand lokal oder regional verorteter literarischer Spaziergänge werden relevante Themenfelder für den Deutschunterricht erschlossen und damit wird ein Beitrag zur topografischen Erfassung von (literarischen) Gegenständen, Akteur:innen, Zielgruppen, Vermittlungsstrategien, -praktiken und -interessen geleistet. Die Beiträge fokussieren die Konzeption, Entwicklung und Umsetzung literarischer Spaziergänge ebenso wie Fragen nach Lernstandssicherung und Kompetenzerwerb.

Zunächst entwickelt Christine Ott eine heuristische Annäherung an Typen literarischer Spaziergänge und stellt grundlegende Überlegungen zum Zusammenhang von Literatur, Raum und Lernen an, um Spezifika der literarkulturellen Praxis der Wissenskonstruktion über, mittels oder unter Einbezug von Literatur herauszuarbeiten sowie auf dieser Basis literaturdidaktische Potentiale des Vermittlungsformats zu diskutieren.

Im Anschluss daran zeigt Christian Hoiß anhand von Beispielen aus dem Münchener Stadtraum, dass literarische Spaziergänge ein besonderes Potenzial haben, um die wechselseitigen Beziehungen zwischen Literatur und eigener Umgebung zu erkunden und regionale Literaturgeschichte als Gegenstand forschenden Lernens zu nutzen. Der Beitrag argumentiert, dass sich literarische Spaziergänge in besonderem Maße dazu eignen, kollektive Erinnerung sowie kulturell-literarische Konventionen zu reflektieren und mit Schüler:innen kultur- und diversitätsdidaktische Perspektiven zu erschließen.

Eva Hammer-Bernhard präsentiert im dritten Beitrag eine gänzlich andere Perspektivierung: Sie systematisiert und analysiert reale und mentale Ermittlungs-Spaziergänge in Kriminalromanen anhand ausgewählter Textbeispiele. Dabei integriert sie auch neurowissenschaftliche Erkenntnisse, die einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen divergentem Denken und Bewegung herausgestellt haben.

Mit den Überzeugungen angehender Lehrer:innen bezüglich des didaktischen Potenzials literarischer Spaziergänge setzen sich Jennifer Witte und Franz Kröber auseinander. Ihre Studie bietet einen exemplarischen Einblick in die Effekte der Integration literarischer Spaziergänge in die hochschulische Ausbildung. Daraus lassen sich empirische und theoretisch-konzeptionelle Perspektiven auf Ziele und Zwecke literarischer Spaziergänge im hochschuldidaktischen Kontext folgern.

David Thierys Unterrichtsentwurf zur Annäherung an Döblins *Berlin Alexanderplatz* stellt den Kern des darauffolgenden Beitrags dar. In Analogie zu Döblins Poetisierung der Großstadt im Roman von 1929, in dem der Autor vielfältiges ‚Stadtmaterial‘ collagenartig zusammenfügt, konzipiert Thiery einen Unterrichtsentwurf, der sich Döblins künstlerischem Produktionsprozess annähert.

Im Beitrag von Katrin Geneuss steht die Konzeption des Formats „Club der Entdecker“. *Literatur draußen erleben* im Mittelpunkt, das mit der Methodologie der *Design Based Research* entwickelt und bereits mehrfach durchgeführt wurde. Davon ausgehend wird anhand des Romans *Woodwalkers – Carags Verwandlung* von Katja Brandis (2016) die didaktische Umsetzung eines konkreten literarischen Spaziergangs vorgestellt.

Der folgende Beitrag von Andreas Wicke beschäftigt sich mit dem Genre der literarischen Audiowalks, die zwischen Hörspiel und Theater zu verorten sind und Hörer:innen unmittelbar zu einem Teil der Handlung machen. Neben der Analyse ihrer Potenziale für den Deutschunterricht im Kontext von Intermedialität, Perspektivübernahme, Produktionsorientierung sowie der Verbindung von literarischem und historischem Lernen werden ausgewählte Produktionen exemplarisch untersucht, über analytische, produktive und reflexive Herangehensweisen erarbeitet sowie als Teil von Medienverbünden thematisiert.

Der Beitrag von Michael Reichelt und Lisa-Marie Naparty stellt konkrete Unterrichtsentwürfe für literarische Spaziergänge am Beispiel der Saalestadt Halle vor, die eine intensive Beschäftigung mit den jeweils ausgewählten Jugendbüchern, Romanen und Gedichten gewährleisten und bereits in der schulischen Praxis erprobt wurden. Der Fokus des Formats liegt auf einem langfristigen Wissens- und Kompetenzaufbau für die Klassenstufen 5 bis 10.

Ralph Olsen nimmt in seinem Beitrag die vielfältigen Bezüge der *Buddenbrooks* zur Familiengeschichte Thomas Manns und dessen Heimatstadt Lübeck in den Blick. Neben der Entwicklung von didaktischem Material werden in dem Beitrag anhand von drei ausgewählten Stationen zu den *Buddenbrooks* Hintergrundinformationen, vertiefende Literatur- und Materialempfehlungen sowie Anregungen für konkrete Aufgabenstellungen vorgestellt.

Wie literarische Spaziergänge einen festen Platz im Schulleben einnehmen können, zeigt Annette Kliever anhand des „Martha-Saalfeld-Tags“ am Gymnasium Alfred Grosser im südpfälzischen Bad Bergzabern. Der Beitrag stellt vor, wie sich Schüler:innen im Rahmen literarischer Spaziergänge mit der Autorin Martha Saalfeld, die in ihrer Region gelebt hat, auseinandersetzen und dadurch den eigenen Wohn- und Schulort als literarischen Ort wahrnehmen lernen. Dabei werden auch handlungsorientierte und kreativitätsfördernde Impulse integriert.

Im Beitrag von Sabrina Leuth finden literarische Spaziergänge ihre Anwendung im Primarbereich. Das Kinderbuch *Pip rettet den Wald* (2021) von Rebecca Reed wird als Grundlage für Literatur- und Umwelterfahrungen genutzt. Durch Themenkomplexe wie *Tiere im Wald* und das *Wirken von Umwelteinflüssen auf Bäume* wird die fachübergreifende Zusammenarbeit von Deutsch- und Sachunterricht angeregt.

Gabriela Scherer und Jessica Vogt liefern in ihrem Beitrag „Lessing ‚auf dem Spielbrett‘ im Epochenunterricht der Oberstufe“ digitale und analoge *best-practice* Beispiele mit spielerisch inszenierten literarischen Spaziergängen, die im Rahmen der Unterrichtslektüre von Lessings *Emilia Galotti* mit Schüler:innen der 11. Jahrgangsstufe durchgeführt wurden. Ausgangspunkt



ihrer Überlegungen ist die Frage, wie es in unterrichtlichen Settings gelingen kann, dass Lernende im Deutschunterricht der Oberstufe literaturgeschichtliche Zusammenhänge verstehen und erinnern lernen.

Der Sammelband schließt mit dem Beitrag von Nina Marth, in dem eine Audio-Tour durch den Koblenzer Stadtteil Ehrenbreitstein vorgestellt wird, auf der mithilfe von QR-Codes auf den Handys der Nutzer:innen Tondateien abgespielt werden. Der Spaziergang liefert ein Beispiel für öffentliche Literaturvermittlung, das nicht nur in touristischen Kontexten, sondern auch in schulischen eingesetzt werden kann. Gegenstand der Tour ist der Koblenzer Schriftsteller Joseph Breitbach, über dessen Werk man sich den Ort Koblenz erschließen kann. Zugleich kann man sich beim Begehen des städtischen Raums sein Werk in besonderer Weise aneignen.

Über die genannten Beiträge hinaus gibt es noch zahlreiche weitere Aspekte im Zusammenhang mit literarischen Spaziergängen, die in diesem Band womöglich fehlen oder nur in ersten Ansätzen skizziert wurden. Sie sind als Desiderata in einem bislang noch kaum bearbeiteten Forschungsfeld zu verstehen. Dazu gehören unter anderem Ansätze, die speziell im digitalen und hybriden Raum Möglichkeiten für die Entwicklung innovativer literatur- und mediendidaktischer Formate sehen und entsprechende Beiträge erarbeiten (z. B. mit Tools wie Actionbound, Geo-Caching oder Edu-Breakout, Elementen der Dramapädagogik usw.) oder die der Frage nachgehen, inwiefern literarische Spaziergänge einen Begegnungsraum zwischen literaturvermittelnden Akteur:innen (z. B. aus Schule, Hochschule, Bibliotheken und non-formalem Bereich etc.) und der Gesellschaft initiieren können.

Der vorliegende Sammelband ist als Versuch zu werten, die Sphäre literarischer Spaziergänge als neuen literaturdidaktischen Forschungsgegenstand zu etablieren und erste Systematisierungen zu leisten. Es bleibt zu wünschen, dass ihm weitere Arbeiten folgen und dadurch die Palette literaturdidaktischer Forschung bereichert wird – nicht zuletzt, da die hier versammelten Beiträge über literarische Spaziergänge verdeutlichen, dass und wie literarische Lernprozesse in und zugleich auch außerhalb von Schule vielfältig von Relevanz sein können.

## Sekundärliteratur

Adam, Winfried (2019): Literarischer Spaziergang. In: Wrobel, Dieter; Ott, Christine (Hrsg.): Außer-schulische Lernorte für den Deutschunterricht. Anschlüsse – Zugänge – Kompetenzerwerb. Seelze: Klett/Kallmeyer, 95–97.

Betz, Anica (2016): ‚Räume erfahren durch Literatur – Literatur erfahren durch Räume‘ am Beispiel des Konzeptes der Outdoordidaktik. In: Grimm, Sieglinde; Wanning, Berbeli (Hrsg.): Kulturökologie und Literaturdidaktik. V&R Unipress, 275–289.

- Eberhardt, Josephine; Emde, Oliver; Gläser, Georg; Neumeyer, Sybille; Ribak, Sina; Schneeweiß, Verena; Vrenegor, Nicole (2020): Stadtrundgänge als politische ‚Bildungsbewegung‘ – Gesellschaftlicher Wandel durch räumliches Wandeln. In: Eicker, Jannis; Eis, Andreas; Holfelder, Anne-Katrin; Jacobs, Sebastian; Yume, Sophie; Konzeptwerk Neue Ökonomie (Hrsg.): Bildung. Macht. Zukunft. Lernen für die sozial-ökologische Transformation?. Wochenschau Verlag: Frankfurt a. M., 287–299.
- Hille, Almut; Schiedermaier, Simone (2021): Literaturdidaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung für Studium und Unterricht. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Hoiß, Christian; Tanner, Lea (Hrsg.) (2023): Pädagogische Spaziergänge in der kultur- und diversitätsorientierten Lehrer:innenbildung: Anregungen und Zukunftsvisionen aus dem deutsch-georgischen Dialog. München: LMU München, Elektronische Hochschulschriften. URL: <https://epub.ub.uni-muenchen.de/93935/> (Zugriff: 16.05.2023).
- Knipp, Raphaela (2017): Begehbare Literatur: Eine literatur- und kulturwissenschaftliche Studie zum Literaturtourismus. Heidelberg: Winter.
- Ott, Christine; Wrobel, Dieter (Hrsg.) (2018): Öffentliche Literaturdidaktik: Grundlegungen in Theorie und Praxis. Berlin: Erich Schmidt.
- Roeder, Caroline (1998): Von Alex bis Zoo. Auf den Spuren literarischer Figuren. Berlin: LesArt.
- Roeder, Caroline (2004): Schauplatz Buch. Literarische Spaziergänge als kreative Ortserkundungen für Kinder und Jugendliche. In: Frederking, Volker (Hrsg.): Lesen und Symbolverstehen. Jahrbuch Medien im Deutschunterricht 2003. München: kopaed, 19–34.
- Wrobel, Dieter; Ott, Christine (Hrsg.) (2019): Außerschulische Lernorte für den Deutschunterricht. Anschlüsse – Zugänge – Kompetenzerwerb. Seelze: Klett/Kallmeyer.